© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und ebenso gelingt es umgekehrt, vorher unwirksame Reflexreize durch längeres unmittelbar vorhergegangenes Tetanisiren des Rückenmarkes wirksam zu machen. **Biedermann** (Prag).

P. Albrecht, Note sur le basioccipital des Batraciens anoures.

Bulletin du musée royal d'histoire naturelle de Belgique. Tom. II. 1883. 8. 4 S. (195—198).

Im Jahre 1878 zeigte Albrecht („Ueber einen processus odontoides des Atlas bei den urodelen Amphibien" im Centralbl. für die medizin. Wissenschaften S. 577), dass die Amphibien je nach dem Besitze oder Mangel eines Processus odontoides (Apophyse odontoide) des ersten Wirbels in Odontoïdiens (Urodela) und Anodontoïdiens (Gymnophiona et Anura) geteilt werden können. — In der vorliegenden interessanten Mitteilung wird, anknüpfend an die Untersuchung eines Exemplars der *Rana catesbiana* Shaw., gezeigt, dass der Processus odontoides des Atlas der Urodelen, welcher ein mit dem ersten Wirbel verschmolzenes Basioccipitale vorstellt, hier (d. h. bei *Rana catesbiana*) als selbständiger (zwischen den 2 Exoccipitalia und dem Atlas) gelegener Knochen nachgewiesen werden kann. Das bisher noch nicht beobachtete Auftreten eines isolirten knöchernen Basioccipitals bei Anuren ist als ein Fall von Atavismus zu verzeichnen.

Mojsisovics (Graz).

P. Albrecht, Note sur la présence d'un rudiment de proatlas sur un exemplaire de Hatteria punctata Gray.

Bulletin du musée royal d'histoire naturelle de Belgique. Tom. II. 1883. 8. S. (185—192) nebst Tafel VIII.

Bereits im Jahre 1880 war es Albrecht gelungen[1]), beim Igel und Hechtkaiman Rudimente eines vor dem Atlas gelegenen Wirbels („Proatlas") nachzuweisen. — Die Untersuchung einer *Hatteria punctata* Gray ergab ein ähnliches Resultat; von den beiden Eparcualen des Proatlas, die nicht synostotisch verbunden sind, war hier nur das linke erhalten, das rechte geriet offenbar während der Mazeration in Verlust; die Anlage des erhaltenen (linken) Eparcuale stimmte völlig mit jener des entsprechenden beim Hechtkeiman. Die Postzygapophyse und Neurapophyse erwiesen sich als gut entwickelt. — Die Verwandtschaft der *Hatteria* zu den „Crocodilina" ist, zufolge dieser Entdeckung, durch ein neuerliches osteologisches Merkmal bestätigt.

Mojsisovics (Graz).

Lankester, Eröffnungsrede der biologischen Sektion der British Association.

Die Eröffnungsrede der Sektion für Biologie der British Association for the Advancement of Science bei der diesjährigen Versammlung in Southport hielt Prof. E. Ray Lankester. Derselbe hatte zum Thema seines Vortrags die Lage biologischer Untersuchungen in England und die eventuelle Besserung derselben gewählt. Er führte aus, wie es bis jetzt in England mit der Einrichtung biologischer Laboratorien ziemlich schlecht bestellt sei, da es dafür am Nötigsten, am Geld, fehle, das doch sonst genug

---

1) Ueber den Proatlas, einen zwischen dem Occipitale und dem Atlas der amnioten Wirbeltiere gelegenen Wirbel etc. Zool. Anz. 1880 Bd. III S. 450.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

im Lande sei und zu den mannigfachsten andern Zwecken in Hülle und Fülle hingegeben werde. Und doch sei die Biologie eine Wissenschaft, welche die lebhafteste Förderung verdiene, weil sie unsere Kenntniss der gefährlichsten Krankheiten wie der Mittel gegen dieselben, dann aber auch die Philosophie durch die Evolutionstheorie wesentlich erweitert habe. Redner weist dann darauf hin, wie biologische Forschungen eigentlich nur von Leuten gemacht worden seien, die wie Harvey, Darwin und Lyell hinreichendes Vermögen besessen hätten, oder aber von solchen, welche, durch staatliche Unterstützung vor der Sorge um das tägliche Brod geschützt, sich diesen Studien hingeben konnten. Der letztern Klasse gehören von englischen Forschern gar wenige an, und deshalb muss England ruhig zusehen, wie in Deutschland, Frankreich und Russland die Biologie gefördert wird, während es selbst nur wenig für dieselbe tut. Ganz besondere Anerkennung spendet Lankester der „well-trained army" der deutschen Forscher auf diesem Gebiete, unter deren Augen in deutschen Laboratorien englische Biologen studiren, deren Arbeiten in England als Norm gelten, ja die sogar englischen Forschern oft hilfreich mit Rat und Tat zur Seite stehen. Lankester sieht den Grund dieser so verschiedenen Lage der Biologie in England und Deutschland in der ganz von einander abweichenden Hilfe, welche der Staat bei der Einrichtung der Universitäten wie besonderer biologischer Institute leistet. Da gibt es in Deutschen Reich bei einer Gesamtbevölkerung von 45 Mill. Seelen 21 Universitäten, von denen jede ihre Institute für Physiologie, Zoologie, Anatomie, Pathologie und Botanik besitzt, deren Vorsteher mit ihren Assistenten sowie den fortgeschrittenern Studirenden die Wissenschaft der Biologie durch eigne Untersuchungen zu fördern suchen; außerdem finden sich noch besondere biologische Institute, wie das Kaiserliche Reichsgesundheitsamt in Berlin, die großen Museen in Berlin, Bremen und andern großen Städten; dazu treten dann noch polytechnische, technische und landwirtschaftliche Schulen, in denen ebenfalls einzelne Zweige der Biologie getrieben werden. Frankreich besitzt im Collége de France ein weitberühmtes biologisches Institut, an dem von bedeutenden Männern dieser Wissenschaft jetzt Prof. Brown-Séquard, Prof. Marey, Prof. Balbiani und Prof. Ranvier zu nennen sind, und welchem früher Claude Bernard als Zierde angehörte. England mit seinen 25 Mill. dagegen hat nur 4 eigentliche Universitäten nach deutschem Begriff, daneben eine Anzahl kleinerer Institute, welche einige Mittel zur Anstellung wissenschaftlicher Untersuchungen besitzen; jedoch ist die Zahl derjenigen, an welchen biologische Studien getrieben werden, äußerst gering; wissenschaftliche Lehrstühle für Biologie finden sich außer an den Universitäten nur an der Normal School of Science in South Kensington und am London University College. Ihnen reihen sich einige Stellen im britischen naturhistorischen Museum und in den königlichen Gärten in Kew an; im ganzen hat England somit nur etwa 40 staatliche besoldete Stellen für Biologen, Deutschland dagegen deren über 300. Um dies arge Missverhältniss seines Vaterlandes zu andern Staaten zu heben, schlägt Lankester die Gründung von noch mindestens 40 biologischen Laboratorien vor, deren Baukosten sich auf etwa 160 000 Pfund Sterling belaufen würden, während die Unterhaltung sowie die Besoldung der Professoren und Assistenten jährlich 60 000 Pfund Sterl. erfordern würden, was einem Kapital von 2 Mill. Pfund Sterl. entspricht. Ganz besonders betonte Redner noch die Notwendigkeit der Einrichtung einer biologischen Station an einem Punkte der englischen Küste.

H. Behrens (Halle).

Verlag von Eduard Besold in Erlangen. — Druck von Junge & Sohn in Erlangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Biologisches Zentralblatt

Jahr/Year: 1883-1884

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Lankester Edwin Ray

Artikel/Article: Eröffnungsrede der biologischen Sektion der British Association. 639-640